

2010

Eröffnung

Nach zehn Jahren der Planung und der Restaurierung konnte Gut Saunstorf – auferstanden aus einer Ruine – wieder seine Türen öffnen. Mit dem „Silent Love“ Sommer-Retreat kamen die ersten Übernachtungsgäste. „Das Haus hat die letzten Jahre viel von uns allen abverlangt – jetzt empfängt es Dich und gibt zurück.“ Das waren berührende Worte von OM C. Parkin, dem Gründer des Ortes, die sich genau so erfüllen sollten.



2012

Vorplatz / Rondell

Besonders bei und nach Regen hieß es häufig „Land unter!“. Mitarbeiter kamen vom Büro nicht trockenen Fußes zum Gutshaus – für Gäste wurde die Situation zunehmend unzumutbar. Dank großzügiger Spenden konnte Gut Saunstorf das Rondell trockenlegen, die längst marode Straße mit neuem Belag versehen und den Straßenverlauf dem heutigen Bild umgestalten.



2013

Spazierweg nach Bobitz

Da der Park und der Rundweg um den Teich künftig nicht mehr öffentlich zugänglich sein würden, suchte die Stiftung Gut Saunstorf für die Dorfbewohner nach Alternativen. In vielen ehrenamtlichen Arbeitsstunden mit Gemeinschaftsmitgliedern, Freunden und Nahestehenden der Stiftung wurde ein Rundweg im nahegelegenen Wald sowie ein Fußweg über die Felder bis nach Bobitz angelegt – zur Freude von Gästen und Spaziergängern.

2014

Sauna

Als modernes Kloster widmet sich Gut Saunstorf dem Wohl von Körper, Geist und Seele. Dafür sollte eine Sauna hier nicht fehlen. Durch großzügige Spenden einer Gruppe von Schülern von OM C. Parkin wurde das Projekt ermöglicht. Wohl ausgesuchte Materialien, eine Salzwand, eine Kneipp-Bank und ein beruhigender Springbrunnen tragen heute zur Muße an diesem Ort bei.



2015

Einfriedung

In der Kloster-Gemeinschaft wurde eine Umfriedung des Geländes kontrovers diskutiert. Einerseits sollte das Kloster offen für jeden sein, andererseits sollte es den Gästen eine ungestörte Auszeit ermöglichen. Rehe, die die frischen Knospen im Guts-park abfraßen, und Wildschweine, die ihre unübersehbaren Spuren hinterließen, machten es unmöglich, einen schönen Park anzulegen und zu erhalten – das verlangte nach einer Lösung. Es fanden sich auch für dieses Projekt viele Spender und eine lange Zeit war das Bild geprägt von Helfern, die sich mit Eimer und Pinsel bewaffnet an das Streichen des Zauns machten. Durch den offenen Zaun blieb der Blick auf das Gelände und das Gutshaus erhalten.



2015

Dojo

Ebenfalls im Rahmen eines Spendenprojekts wurde das Dojo mit Fitnessgeräten für das Krafttraining und körperliche Fitness ausgestattet. Das Wort „Dojo“ bezeichnet ursprünglich im japanischen die Übungshalle der Kampfkünste und Zen Meditation. Nach einer Einweisung kann das Dojo des Hauses heute mit oder ohne Begleitung durch einen Trainer gebucht werden.

2015

Samadhi-Tank

Ein Gefühl grenzenloser Schwerelosigkeit ermöglicht seit 2015 ein so genannter Samadhi-Tank. Seitdem können sich Gäste in warmem Salzwasser, das den Körper trägt, tiefenentspannen, frei von äußeren Sinnesreizen. Dieses Angebot wird von den Gästen gerne angenommen.

2015

Terrassenbau

Bis zu diesem Sommer saßen die Gäste auf den Terrassenmöbeln auf Sand, welcher in nicht unerheblichen Mengen ins Gutshaus getragen wurde. Mit Hilfe von Spenden konnten Steine bestellt werden, die jetzt die Terrasse zieren. Umrandet von einem Rosenbeet, bildet die Terrasse einen würdevollen Platz und verbindet das Gutshaus mit dem Park.



2015

Kreuz-Aufstellung

Neben Geldspenden gibt es auch immer wieder großzügige und wertvolle Sachspenden. Von Schülern und Schülerinnen in Südtirol wurde ein Christuskreuz gespendet. Ein ganz schön schweres Stück, welches zu sechst durch den Park getragen und an dem ausgesuchten und vorbereiteten Ort aufgestellt wurde. Hier bietet nun ein stiller Platz im Wald dem Gast eine weitere Möglichkeit zu Einkehr, Meditation und Gebet.



2017

Blockkraftheizwerk

Um von den steigenden Energiekosten unabhängiger zu sein, musste ein Teil der Außenwand aufgebrochen werden, um das „kleine“ Blockkraftheizwerk ins Haus zu bekommen. Dann dauerte es noch einige Zeit, bis es Strom und Wärme produzieren konnte, denn die behördlichen Genehmigungen ließen auf sich warten.

2018

Friedensbote

Samstag, 23. Juni: Im Rahmen der Mittsomer-Remise wurde die 4,85 Meter hohe Bronzeskulptur des bedeutenden spirituellen Künstlers Heinrich Kirchner auf dem Rondell vor dem Gutshaus aufgestellt. In Anwesenheit der beiden Enkelinnen Martina und Nicola Kirchner wurde sie feierlich eingeweiht. Dank einer großzügigen Spende begrüßt diese großartige Bronzeskulptur zukünftig die Gäste des Ortes der Stille. Die Statue wurde nach dem Wachsauerschmelzverfahren hergestellt. Dieses Verfahren wird heute noch von Nicola Kirchner in der Kunstgießerei Kirchner & Schnappinger praktiziert.



2019

Pferdetränke

Die ehemalige, fast versandete Pferdetränke rechts vom Rondell wurde ausgebaggert, renaturiert und mit einem Wasserumlauf für die Sauerstoffversorgung versehen. Um den Teich führt ein kleiner Rundweg, mit einer Bank zum Verweilen. Er wird an der Wasserseite von einer großen Natursteinmauer gestützt; das war eine große Herausforderung, der sich mit Liebe zum Detail gestellt wurde. Heute erfreuen sich nicht nur Gäste des Hauses, sondern auch Durchreisende sowie Dorfbewohner dieses kleinen Idylls mit herrlichem Blick auf das Gutshaus.



2020

Springbrunnen im Rondell

Mit dem Sockel für den Friedensboten wurden schon erste Arbeiten für einen neuen Springbrunnen im Rondell verrichtet. Jetzt ist ein Großteil der Planung des Außengeländes vor dem Gutshaus annähernd abgeschlossen. Sobald das Spendenprojekt abgeschlossen ist, wird ein wunderschöner, lebendiger und einladender Vorpark entstanden sein, der Saunstorf einen ansehnlichen Dorfker beschert.



2020

Kapelle

Ein Herzensprojekt von OM C. Parkin, Schülern und Freunden ist die Kapelle, die neben Foyer und großem Saal Anfang 2020 entsteht, inspiriert vom Matrimandir in Auroville/Indien mitten in Mecklenburg-Vorpommern. Das Licht wird über eine Glaskugel in das Innere der Kapelle geleitet. Hier ist es still und einzig für die innige Andacht mit sich und Gott in dieser Ort geschaffen.